



StepStone Österreich Studie

GETEILTE ELTERNKARENZ REALITÄT ODER WUNSCHTRAUM?

Die Studie wurde von StepStone Österreich durchgeführt und ausgewertet.

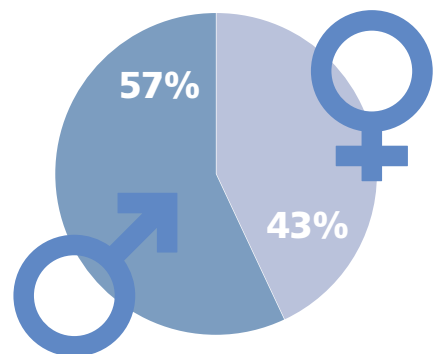
Online-Befragung durchgeführt im Zeitraum 31.01.2017-15.02.2017.

Studienteilnehmer waren 803 Arbeitnehmer, davon 57% männlich und 43% weiblich.

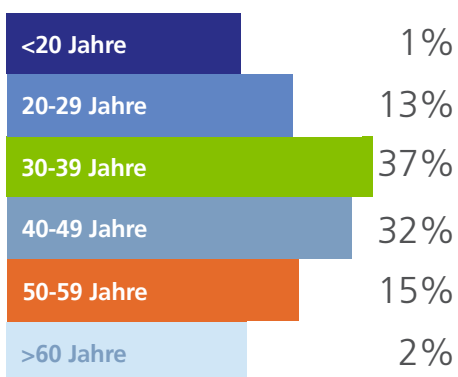
Ausbildung: 51% der Befragten verfügen über eine akademische Ausbildung (Bachelor, Master, Doktor). 43% der Befragten verfügen über einen Pflichtschulabschluss oder Matura.



Demographische Daten



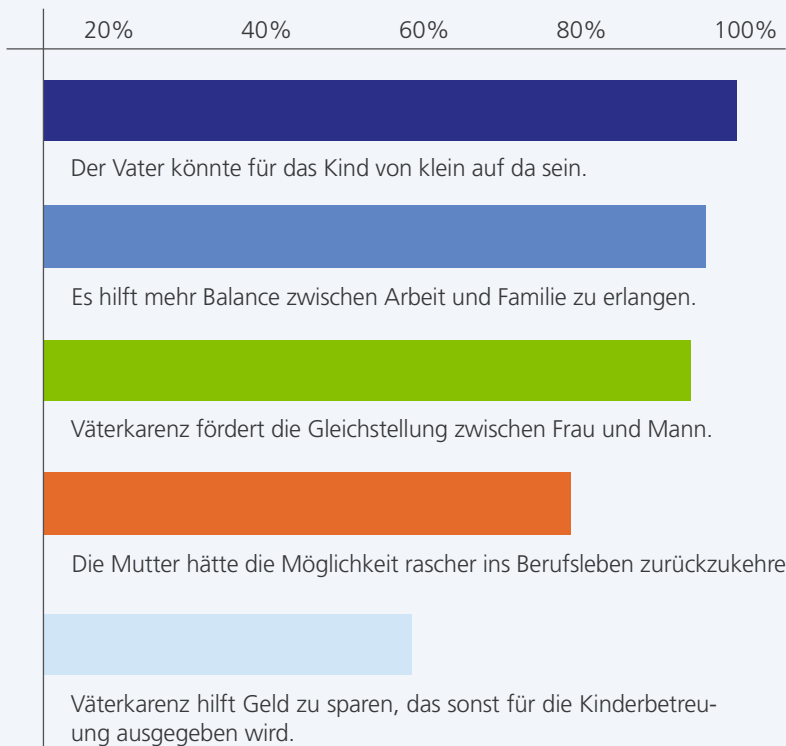
Alter



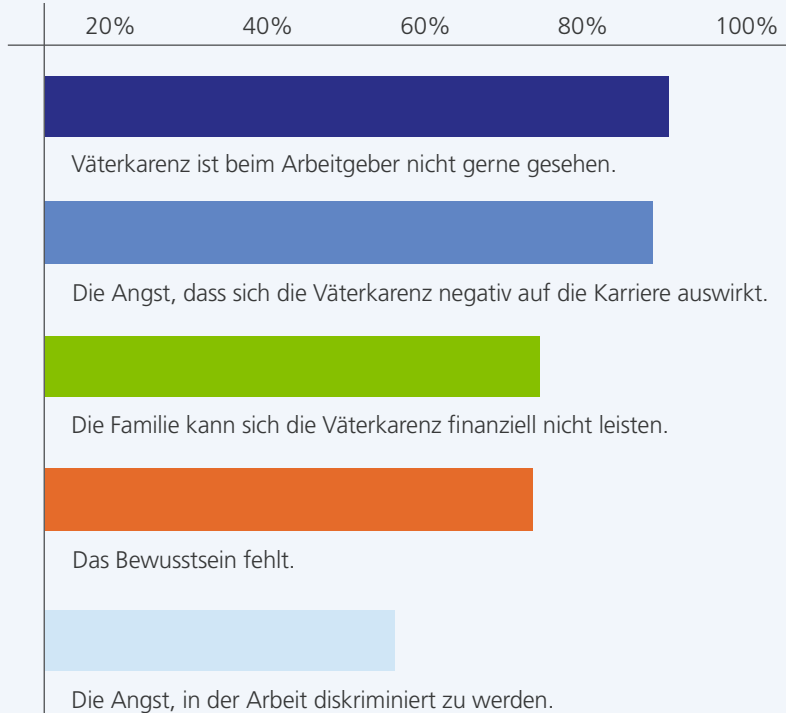
Berufsfelder



Was sind die größten Vorteile der Väterkarenz?



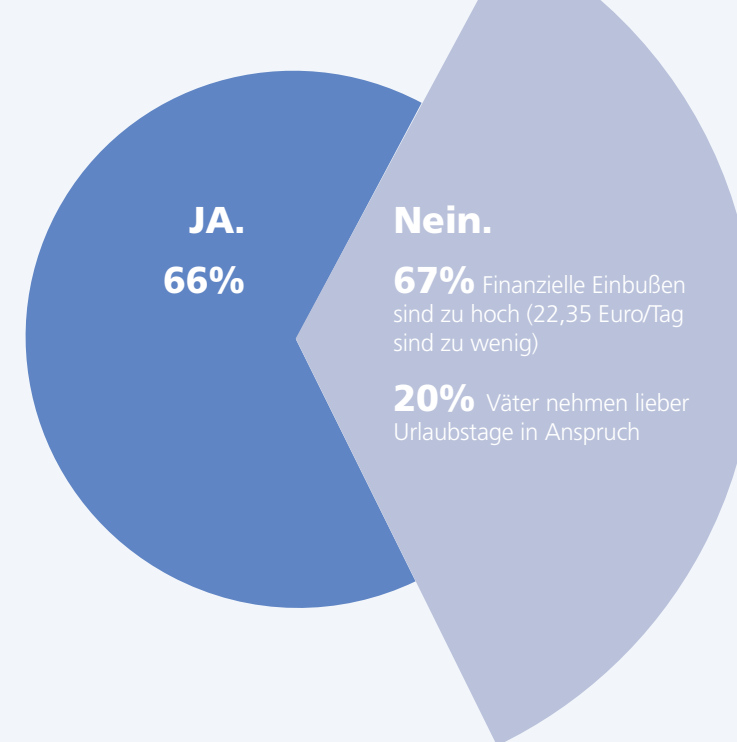
Was sind die größten Hürden der Väterkarenz?



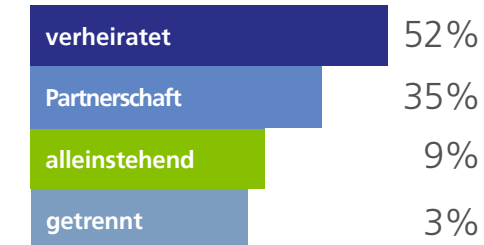
Konsequenzen: Väterkarenz bedeutet für die Befragten...



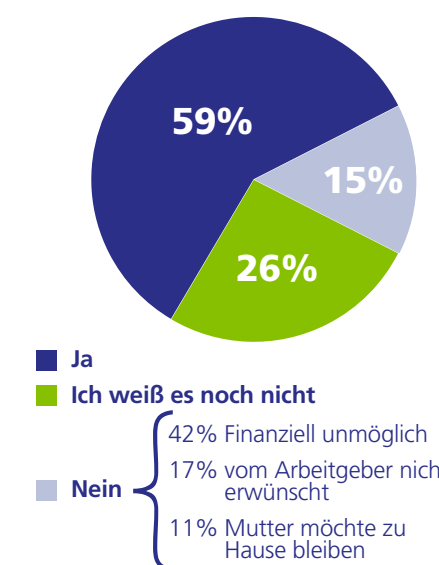
Würden Sie Familienzeitbonus in Anspruch nehmen?



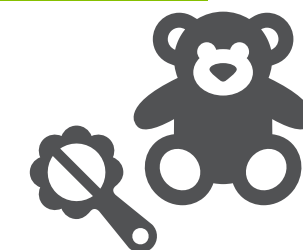
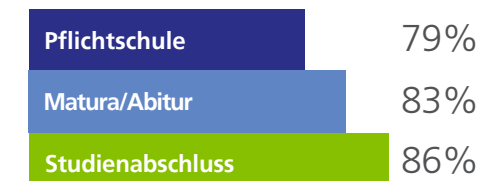
Beziehungsstatus



Würden Sie/Ihr Partner in Väterkarenz gehen?



Interesse an Väterkarenz nach Bildung



47% der Eltern nehmen Väterkarenz in Anspruch

Dennoch ist die Nutzung in den Berufeldern verschieden: **62% der Befragten im Management haben die Väterkarenz in Anspruch genommen, im Gegensatz zu nur 8% im Berufsfeld Produktion, Handwerk und Gewerbe.**

Eltern- teilzeit oder Väterkarenz?

73% der Befragten wollen sich nicht entscheiden und würden eine Kombination von Elternteilzeit und Väterkarenz bevorzugen.

Handlungsempfehlungen I

RAHMENBEDINGUNGEN SCHAFFEN

Das Interesse, Zeit mit dem Kind zu verbringen ist bei jungen Vätern sehr hoch. Arbeitgeber sollten daher geeignete Rahmenbedingungen für Väterkarenz schaffen.

BEWUSSTSEINSARBEIT

Väter-Diskriminierung am Arbeitsplatz kann durch betriebliche Regelungen und Bewusstseinsarbeit vermieden werden. Dies macht als Arbeitgeber attraktiv und stärkt die Arbeitgebermarke.

Zitate Die größten Vorteile

Der Vater könnte für das Kind von klein auf da sein.

„Wenn ich die Väterkarenz nicht gemacht hätte, würde ich heute nicht diese Beziehung zu meinem Sohn haben.“

„Es war wundervoll, allein nur mit meinem Sohn Zeit zu verbringen.“

Es würde mir helfen mehr Balance zwischen Arbeit und Familie zu erlangen.

„Väterkarenz ist gut für das Kind, gut für die Familie und bei entsprechender Einstellung des Arbeitgebers, d.h., wenn er Mitarbeiter, die in Väterkarenz gehen, nicht diskriminiert, ist es auch gut für die Väter im Job und ihren Arbeitgeber, Väter (natürlich auch Mütter) eignen sich eine Reihe an wertvollen Kompetenzen an, die im Job weiterhelfen. Außerdem sind diese Arbeitnehmer auf Dauer sicher ausgeglichener.“

Es würde die Gleichstellung zwischen Frau und Mann fördern.

„Derzeitige Aufteilung der Zeiten (z.B. 20 + 4) ist eigentlich nicht sinnvoll und nur Augenauswischerei. Wenn man das wirklich machen will, dann wäre eine Teilung (50/50) sinnvoll. Auch für den Dienstgeber planbarer, da der Mitarbeiter nicht für einen relativ kurzen Zeitraum (2/3/4 Monate) kompensiert werden müsste.“

Die größten Hürden

Beim Arbeitgeber nicht gerne gesehen

„Schade, dass die Akzeptanz in Österreich gegenüber Skandinavien hinterherhinkt.“

„Väterkarenz - mich hat es einen sehr guten Job gekostet.“

„Leider in den meisten Firmen der Privatwirtschaft unmöglich. Wenn man als Vater den Job behalten möchte, muss man darauf verzichten. Auch wenn alles wunderbar klingt, die Realität ist leider anders.“

Angst, dass sich Väterkarenz negativ auf die Karriere auswirkt

„Väterkarenz ist eine prima Sache. Trotz Zusicherung von Unternehmen wird es dennoch nicht gern gesehen und führt zu schweren Karriereanteilen.“

Familien können sich das finanziell nicht leisten

„Das Hauptargument dagegen ist das ungleiche Einkommen von Männern und Frauen, das es den meisten Familien nicht ermöglicht, ernsthaft über eine Väterkarenz nachzudenken. Der Hebel zur Veränderung kann nur in der finanziellen Gleichstellung liegen und dabei können wir gerne auf ein Binnen I verzichten.“

Glossar

Väterkarenz

Väter haben in Österreich rechtlichen Anspruch auf Väterkarenz, längstens bis zum 2. Geburtstag des Kindes. Sie können sich für die Betreuung ihres Babys von der Arbeit freistellen lassen. Eine Verweigerung der Karenz von Seiten des Arbeitgebers ist in Österreich nicht möglich. Sie erhalten weder Lohn noch Gehalt, sondern Kinderbetreuungsgeld. Väter müssen eine geplante Karenz spätestens acht Wochen nach der Geburt dem Arbeitgeber bekannt geben.

Geteilte Elternkarenz

Die Karenz kann zwischen Mutter und Vater aufgeteilt werden, insgesamt sind dabei drei Karenzteile zulässig (zB Mutter/Vater/Mutter) oder aber auch (Mutter/Vater). Jeder Teil muss mindestens zwei Monate dauern. Eltern können auch ein Monat gleichzeitig in Karenz gehen, dadurch verkürzt sich die Maximaldauer der Elternkarenz jedoch um ein Monat.

Elternteilzeit

Eltern haben unter bestimmten Bedingungen Anspruch auf Reduzierung ihrer Arbeitszeiten nach der Geburt eines Kindes.

Familienzeitbonus

Im Zuge der Kindergeldreform wird mit 1. März 2017 nun auch - nach den öffentlich Bediensteten - ein Papamonat in der Privatwirtschaft eingeführt. Diese neue „Familienzeit“ soll es Eltern ermöglichen gleichzeitig beim neugeborenen Kind zuhause zu bleiben. Der Vater darf (innerhalb der ersten 90 Tage) nach der Geburt 31 Tage zuhause bleiben, vorausgesetzt der Arbeitgeber stimmt zu. Er erhält 700 Euro Familienzeitbonus.

Karenzmodelle

Modell 1: einkommensabhängiges Modell 12+2: 12 Monate Mutter + 2 Monate Vater (80% des Einkommens, max. 66 Euro KBG pro Tag)

Modell 2: Pauschalvariante 30+6 (14,53 Euro KBG pro Tag)

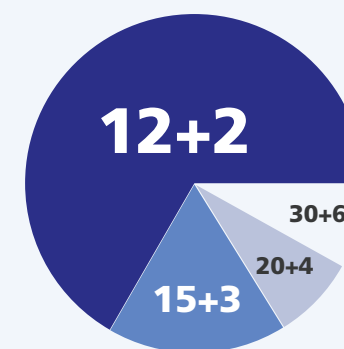
Modell 3: Pauschalvariante 20+4 (20,8 Euro KBG pro Tag)

Modell 4: Pauschalvariante 15+3 (26,6 Euro KBG pro Tag)

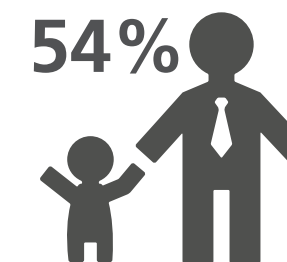
Modell 5: Pauschalvariante 12+2 (26,6 Euro KBG pro Tag)

Für welches Kinderbetreuungsmodell haben Sie sich entschieden?

- 66% 12+2 Monate
- 17% 15+3 Monate
- 8% 20+4 Monate
- 8% 30+6 Monate



Mehr als die Hälfte der Österreicher fühlt sich sehr gut informiert



Informationen über die Väterkarenz werden über Medien und eigene Recherche eingeholt.

Arbeitgeber kommunizieren das Thema nicht aktiv: **57% werden absolut oder eher nicht vom Arbeitgeber darüber informiert.**



Handlungsempfehlungen II

INFORMATIONSMANAGEMENT

Arbeitnehmer fühlen sich von ihren Arbeitgebern nicht ausreichend informiert. Arbeitgeber stechen positiv hervor, wenn sie Angestellten alle notwendigen Informationen zur Verfügung stellen.

REIBUNGSLÖSE RÜCKKEHR

Viele Männer haben Angst, dass sich Väterkarenz negativ auf die Karriere auswirkt. Arbeitgeber, die Angestellten eine reibungslose Rückkehr in den Job ermöglichen, damit es zu keinem Karrierebruch kommt, haben einen Vorteil im Kampf um die Top-Talente!

Zahlen & Fakten I

Bewusstsein Väterkarenz

	Gesamt (n=1024)
In Österreich haben Väter Rechtsanspruch auf Karenz - haben Sie das gewusst?	
Ja, ich bin darüber gut informiert.	54%
Ja, ich habe davon gehört, aber nicht sehr viel.	42%
Nein, davon höre ich zum ersten Mal.	4%

	Gesamt (n=1024)
Fühlen Sie sich durch Ihren Arbeitgeber ausreichend über die Möglichkeit der Vaterkarenz informiert?	
Ja absolut	10%
Ja relativ gut	19%
Ich bin unentschlossen.	15%
Nein eher nicht	33%
Nein absolut nicht	24%

Vorteile, Hürden & Konsequenzen der Väterkarenz

Welche Vorteile der Väterkarenz sind für Sie wichtig?	Gesamt (n=874)	Männer (n=456)	Frauen (n=350)	Pflichtschule (n=98)	Matura (n=252)	Höhere Ausbildung (n=417)
Der Vater könnte für das Kind von klein auf da sein.						
Sehr wichtig	67,73%	69,96%	65,71%	72,45%	26,59%	70,74%
Wichtig	28,60%	26,54%	31,14%	25,51%	32,54%	25,18%
Weniger wichtig	2,86%	2,41%	3,14%	2,04%	32,94%	2,88%
Nicht wichtig	0,80%	1,10%	0,00%	0,00%	7,94%	1,20%

Die Mutter hätte die Möglichkeit rascher ins Berufsleben zurückzukehren.	Gesamt (n=874)	Männer (n=456)	Frauen (n=350)	Pflichtschule (n=98)	Matura (n=252)	Höhere Ausbildung (n=417)
Sehr wichtig	35,24%	27,19%	44,29%	32,65%	28,97%	38,37%
Wichtig	46,00%	49,78%	41,43%	50,00%	49,21%	43,41%
Weniger wichtig	15,33%	19,08%	11,14%	15,31%	17,46%	14,87%
Nicht wichtig	3,43%	3,95%	3,14%	2,04%	4,37%	3,36%

Wir könnten dadurch Geld sparen, das wir ansonsten für Kinderbetreuung ausgeben müssten.	Gesamt (n=874)	Männer (n=456)	Frauen (n=350)	Pflichtschule (n=98)	Matura (n=252)	Höhere Ausbildung (n=417)
Sehr wichtig	24,26%	19,08%	30,29%	29,59%	26,59%	19,90%
Wichtig	30,89%	28,95%	34,57%	39,80%	32,54%	28,06%
Weniger wichtig	35,24%	39,04%	29,14%	25,51%	32,94%	39,81%
Nicht wichtig	9,61%	12,94%	6,00%	5,10%	7,94%	12,23%

Es würde die Gleichstellung zwischen Frau und Mann fördern.	Gesamt (n=874)	Männer (n=456)	Frauen (n=350)	Pflichtschule (n=98)	Matura (n=252)	Höhere Ausbildung (n=417)
Sehr wichtig	47,14%	36,62%	48,29%	48,98%	42,46%	50,60%
Wichtig	32,72%	37,50%	42,86%	30,61%	36,11%	30,70%
Weniger wichtig	14,99%	18,86%	6,57%	16,33%	17,06%	12,95%
Nicht wichtig	5,15%	7,02%	2,29%	4,08%	4,37%	5,76%

Es würde mir helfen mehr Balance zwischen Arbeit und Familie zu erlangen.	Gesamt (n=874)	Männer (n=456)	Frauen (n=350)	Pflichtschule (n=98)	Matura (n=252)	Höhere Ausbildung (n=417)
Sehr wichtig	46,45%	46,05%	62,00%	43,88%	44,05%	49,64%
Wichtig	41,08%	38,60%	26,86%	39,80%	42,06%	38,85%
Weniger wichtig	9,84%	12,72%	8,86%	14,29%	11,90%	8,63%
Nicht wichtig	2,63%	2,63%	2,29%	2,04%	1,98%	2,88%

Studien zeigen, dass in Österreich nur rund 8% der Väter in Karenz gehen. Was sind Ihrer Meinung nach die größten Hürden?	Gesamt (n=874)	Männer (n=456)	Frauen (n=350)	Pflichtschule (n=98)	Matura (n=252)	Höhere Ausbildung (n=417)
Es ist zu kompliziert						
Ich stimme voll zu	12,47%	10,31%	13,43%	13,27%	14,29%	9,11%
Ich stimme zu	27,46%	26,97%	29,43%	33,67%	30,95%	24,70%
Ich stimme eher nicht zu	45,65%	48,25%	42,57%	44,90%	42,46%	48,44%
Ich stimme absolut nicht zu	14,42%	14,47%	14,57%	8,16%	12,30%	17,75%

Auswirkungen auf das soziale Leben	Gesamt (n=874)	Männer (n=456)	Frauen (n=350)	Pflichtschule (n=98)	Matura (n=252)	Höhere Ausbildung (n=417)
Ich stimme voll zu	7,09%	5,26%	8,29%	4,08%	6,75%	6,71%
Ich stimme zu	22,54%	20,18%	24,29%	19,39%	25,00%	20,86%
Ich stimme eher nicht zu	45,42%	45,18%	47,43%	54,08%	41,27%	47,48%
Ich stimme absolut nicht zu	24,94%	29,39%	20,00%	22,45%	26,98%	24,94%

Angst, sich in Väterkarenz zu langweilen	Gesamt (n=874)	Männer (n=456)	Frauen (n=350)	Pflichtschule (n=98)	Matura (n=252)	Höhere Ausbildung (n=417)
Ich stimme voll zu	4,23%	3,07%	4,86%	1,02%	4,76%	3,60%
Ich stimme zu	11,21%	7,46%	15,43%	18,37%	13,10%	8,15%
Ich stimme eher nicht zu	34,67%	30,92%	38,57%	35,71%	31,75%	35,25%
Ich stimme absolut nicht zu	49,89%	58,55%	41,14%	44,90%	50,40%	53,00%

Väter sind daran nicht interessiert	Gesamt (n=874)	Männer (n=456)	Frauen (n=350)	Pflichtschule (n=98)	Matura (n=252)	Höhere Ausbildung (n=417)
Ich stimme voll zu	4,92%	3,51%	5,43%	2,04%	4,37%	4,80%
Ich stimme zu	25,40%	24,78%	25,43%	28,57%	30,56%	21,58%
Ich stimme eher nicht zu	42,45%	39,47%	46,86%	47,96%	39,68%	43,41%
Ich stimme absolut nicht zu	27,23%	32,24%	22,29%	21,43%	25,40%	30,22%

Bewusstsein fehlt	Gesamt (n=874)	Männer (n=456)	Frauen (n=350)	Pflichtschule (n=98)	Matura (n=252)	Höhere Ausbildung (n=417)
Ich stimme voll zu	28,49%	26,54%	30,57%	22,45%	26,59%	30,22%
Ich stimme zu	49,89%	51,10%	48,86%	53,06%	49,60%	49,88%
Ich stimme eher nicht zu	17,96%	19,08%	17,43%	17,35%	21,03%	17,27%
Ich stimme absolut nicht zu	3,66%	3,29%	3,14%	7,14%	2,78%	2,64%

Beim Arbeitgeber nicht gerne gesehen	Gesamt (n=874)	Männer (n=456)	Frauen (n=350)	Pflichtschule (n=98)	Matura (n=252)	Höhere Ausbildung (n=417)
Ich stimme voll zu	53,43%	51,10%	58,86%	58,16%	52,38%	53,72%
Ich stimme zu	34,78%	37,06%	31,14%	30,61%	36,11%	35,73%
Ich stimme eher nicht zu	10,30%	10,31%	8,86%	11,22%	9,92%	8,87%
Ich stimme absolut nicht zu	1,49%	1,54%	1,14%	0,00%	1,59%	1,68%

Familien können sich das finanziell nicht leisten	Gesamt (n=874)	Männer (n=456)	Frauen (n=350)	Pflichtschule (n=98)	Matura (n=252)	Höhere Ausbildung (n=417)
Ich stimme voll zu	36,38%	33,55%	38,86%	44,90%	40,08%	29,50%
Ich stimme zu	37,99%	39,04%	36,57%	36,73%	36,11%	41,01%
Ich stimme eher nicht zu	22,43%	23,46%	22,57%	16,33%	20,63%	26,14%
Ich stimme absolut nicht zu	3,20%	3,95%	2,00%	2,04%	3,17%	3,36%

Die traditionelle Rolle des Vaters ist in der Arbeit, nicht zuhause	Gesamt (n=874)	Männer (n=456)	Frauen (n=350)	Pflichtschule (n=98)	Matura (n=252)	Höhere Ausbildung (n=417)
Ich stimme voll zu	14,87%	13,16%	16,57%	16,33%	14,68%	13,67%
Ich stimme zu	26,66%	26,32%	26,29%	18,37%	31,75%	25,90%
Ich stimme eher nicht zu	28,49%	29,39%	28,00%	33,67%	25,79%	29,74%
Ich stimme absolut nicht zu	29,98%	31,14%	29,14%	31,63%	27,78%	30,70%

Angst, dass sich Väterkarenz negativ auf die Karriere auswirkt	Gesamt (n=835)	Männer (n=456)	Frauen (n=350)	Pflichtschule (n=98)	Matura (n=252)	Höhere Ausbildung (n=417)
Ich stimme voll zu	41,99%	37,50%	49,14%	36,73%	39,68%	46,52%
Ich stimme zu	39,02%	39,69%	37,14%	36,73%	43,65%	35,01%
Ich stimme eher nicht zu	14,53%	17,11%	10,00%	20,41%	10,71%	14,87%
Ich stimme absolut nicht zu	4,46%	5,70%	3,71%	6,12%	5,95%	3,60%

Angst, in der Arbeit diskriminiert zu werden	Gesamt (n=835)	Männer (n=456)	Frauen (n=350)	Pflichtschule (n=98)	Matura (n=252)	Höhere Ausbildung (n=417)
Ich stimme voll zu	20,37%	14,47%	27,71%	14,29%	15,87%	24,70%
Ich stimme zu	29,41%	27,63%	29,71%	34,69%	27,78%	27,58%
Ich stimme eher nicht zu	33,18%	36,84%	30,29%	35,71%	34,13%	33,57%
Ich stimme absolut nicht zu	17,05%	21,05%	12,29%	15,31%	22,22%	14,15%

Mütter ziehen es vor zuhause zu bleiben	Gesamt (n=835)	Männer (n=456)	Frauen (n=350)	Pflichtschule (n=98)	Matura (n=252)	Höhere Ausbildung (n=417)
Ich stimme voll zu	12,47%	11,84%	12,57%	15,31%	15,48%	8,39%
Ich stimme zu	32,15%	30,48%	34,00%	41,84%	32,94%	29,98%
Ich stimme eher nicht zu	39,02%	42,11%	35,14%	28,57%	36,90%	42,45%
Ich stimme absolut nicht zu	16,36%	15,57%	18,29%	14,29%	14,68%	19,18%

Verurteilung durch Kollegen und Kumpeln	Gesamt (n=835)	Männer (n=456)	Frauen (n=350)	Pflichtschule (n=98)	Matura (n=252)	Höhere Ausbildung (n=417)
Ich stimme voll zu	9,73%	6,80%	12,86%	10,20%	8,73%	9,35%
Ich stimme zu	26,77%	21,27%	32,29%	21,43%	23,02%	29,26%
Ich stimme eher nicht zu	39,70%	43,42%	35,71%	46,94%	37,70%	39,33%
Ich stimme absolut nicht zu	23,80%	28,51%	19,14%	21,43%	30,56%	22,06%

Konsequenzen Väterkarenz - Wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

Väterkarenz reduziert Ungleichheit zwischen Frauen und Männern am Arbeitsplatz.	Gesamt (n=835)	Männer (n=456)	Frauen (n=350)	Pflichtschule (n=98)	Matura (n=252)	Höhere Ausbildung (n=417)
Ich stimme voll zu	33,77%	27,41%	42,29%	20,41%	28,17%	40,05%
Ich stimme zu	38,56%	41,67%	35,43%	37,76%	42,86%	36,21%
Ich stimme eher nicht zu	21,44%	24,12%	16,29%	36,73%	23,41%	16,31%
Ich stimme absolut nicht zu	6,23%	6,80%	6,00%	5,10%	5,56%	7,43%

Väterkarenz stärkt die Rolle des Vaters in der Familie.	Gesamt (n=835)	Männer (n=456)	Frauen (n=350)	Pflichtschule (n=98)	Matura (n=252)	Höhere Ausbildung (n=417)
Ich stimme voll zu	52,57%	48,68%	59,43%	52,04%	46,03%	57,07%
Ich stimme zu	35,93%	38,82%	32,00%	40,82%	39,68%	33,09%
Ich stimme eher nicht zu	9,58%	10,31%	7,14%	5,10%	11,90%	8,15%
Ich stimme absolut nicht zu	1,92%	2,19%	1,43%	2,04%	2,38%	1,68%

Väterkarenz reduziert Stereotype bezüglich Elternschaft.	Gesamt (n=835)	Männer (n=456)	Frauen (n=350)	Pflichtschule (n=98)	Matura (n=252)	Höhere Ausbildung (n=417)
Ich stimme voll zu	41,44%	33,33%	52,86%	20,41%	34,52%	52,04%
Ich stimme zu	40,84%	47,15%	32,86%	52,04%	46,03%	35,49%
Ich stimme eher nicht zu	13,89%	14,69%	12,29%	22,45%	16,27%	9,11%
Ich stimme absolut nicht zu	3,83%	4,82%	2,00%	5,10%	3,17%	3,36%

Väterkarenz wirkt sich nachteilig auf Kollegen ohne Kinder aus, da diese dann mehr Arbeit haben.	Gesamt (n=835)	Männer (n=456)	Frauen (n=350)	Pflichtschule (n=98)	Matura (n=252)	Höhere Ausbildung (n=417)
Ich stimme voll zu	4,67%	5,04%	3,43%	3,06%	3,97%	4,32%
Ich stimme zu	11,84%	8,57%	8,57%	10,20%	13,10%	9,59%
Ich stimme eher nicht zu	47,90%	47,81%	47,43%	58,16%	49,21%	43,41%
Ich stimme absolut nicht zu	37,01%	35,31%	40,57%	28,57%	33,73%	42,69%

Väterkarenz schafft mehr Teilzeitstellen und befristete Verträge.	Gesamt (n=835)	Männer (n=456)	Frauen (n=350)	Pflichtschule (n=98)	Matura (n=252)	Höhere Ausbildung (n=417)
Ich stimme voll zu	8,38%	8,33%	8,57%	10,20%	6,75%	8,39%
Ich stimme zu	36,89%	35,31%	38,00%	43,88%	36,90%	34,77%
Ich stimme eher nicht zu	42,40%	43,86%	41,43%	35,71%	44,84%	43,65%
Ich stimme absolut nicht zu	12,34%	12,50%	12,00%	10,20%	11,51%	13,19%

Nutzung der Väterkarenz

Sind Sie in den letzten 5 Jahren Vater/ Mutter geworden?	Gesamt (n=835)
Nein.	58%
Ja, aber ohne die Väterkarenz in Anspruch zu nehmen.	22%
Ja und wir haben auch die Väterkarenz in Anspruch genommen.	20%

Haben Sie die Väterkarenz in Anspruch genommen? Antworten nach Berufsfeld (nur Männer, n=225)	Ja	Nein
Marketing & Werbung	69%	31%
Finanz- & Rechnungswesen	67%	33%
Media & Information	67%	33%
Kultur	67%	33%
Management	62%	38%
Gesundheit, Medizin & Soziales	62%	38%
Forschung & Entwicklung	62%	38%
IT & Telekommunikation	59%	41%
Design & Architektur	57%	43%
Bildung	50%	50%
Land- und Forstwirtschaft	50%	50%
Ingenieurwesen & technische Berufe	44%	56%
Öffentlicher Dienst		

Zahlen & Fakten II

Für welches Kinderbetreuungsmodell haben Sie sich entschieden?	Gesamt (n=166)	Männer (n=117)	Frauen (n=46)	Pflichtschule (n=13)	Matura (n=33)	Höhere Ausbildung (n=114)
Modell 1 12+2	66,27%	64,10%	71,74%	38,46%	54,55%	71,93%
Modell 2 15+3	7,83%	10,26%	2,17%	0,00%	15,15%	7,02%
Modell 3 20+4	17,47%	19,66%	13,04%	46,15%	21,21%	14,04%
Modell 4	8,43%	5,98%	13,04%	15,38%	9,09%	7,02%

Warum haben Sie die Väterkarenz nicht in Anspruch genommen?	Gesamt (n=170)
Es ist finanziell nicht möglich.	41,18%
Vom Arbeitgeber ist Väterkarenz nicht gewünscht.	23,53%
Die Mutter wollte zuhause bleiben.	10,59%
Sonstiges	5,88%
Ich habe darüber zuwenig Informationen erhalten.	5,29%
Ich bin selbstständig oder arbeite Teilzeit.	3,53%
Aus Angst vor einem Karriere-Knick.	2,94%
Ich habe gerade den Job gewechselt.	2,35%
Ich bin alleinerziehend / geschieden	1,18%
Ich bin arbeitslos	1,76%
Homeoffice	1,18%

Erwarten Sie in den nächsten Monaten ein Kind?	Gesamt (n=826)
Ja	9%
Nein	91%

Würden Sie/ Ihr Partner in Väterkarenz gehen?	Gesamt (n=826)
Ja	59%
Ich weiß noch nicht.	26%
Nein	15%

Würden Sie/ Ihr Partner in Väterkarenz gehen? Ja-Antworten nach Berufsfeld (n=826)	Ja in %
Forschung & Entwicklung	77%
Marketing & Werbung	74%
Kultur	73%
Sicherheit & Schutz	71%
Management	68%
IT & Telekommunikation	68%
Gastronomie & Tourismus	68%
Bildung	66%
Recht	65%
Gesundheit, Medizin & Soziales	57%
Ingenieurwesen & technische Berufe	57%
Media & Information	56%
Finanz- & Rechnungswesen	56%
Design & Architektur	53%
Öffentlicher Dienst	52%
Administration & Sekretariat	52%
Human Resources/Personalwesen	52%
Bank- und Finanzwesen	48%
Sales & Vertrieb	48%
Produktion, Handwerk & Gewerbe	46%
Transport & Logistik	42%
Land- und Forstwirtschaft	25%

Würden Sie/ Ihr Partner in Väterkarenz gehen? - Ja-Antworten nach Ausbildungsgrad (n=826)	Ja in %
Pflichtschule	79%
Matura	83%
Bachelor/ Master / Magister / Doktor	86%

Elternteilzeit oder Väterkarenz - welche Option ist sinnvoller?	Gesamt (n=814)	Männer (n=456)	Frauen (n=350)
Elternteilzeit des Vaters	72,73%	13,38%	8,88%
Väterkarenz	11,30%	15,57%	5,43%
Beide Optionen	11,06%	66,67%	80,57%
Keine Option	4,91%	4,39%	5,14%

Papamonat/Familienezeit

Im öffentlichen Dienst gibt es bereits seit 2011 das Papamonat - der Vater kann hier bis zu 4 Wochen unbezahlt freigestellt werden. Ab März 2017 jetzt auch in der Privatwirtschaft unter dem Namen Familienzeitbonus (1 Monat Freistellung innerhalb der ersten 3 Kindesmonaten).

Würden Sie/ Ihr Partner das in Anspruch nehmen?	Gesamt (n=810)	Männer (n=456)	Frauen (n=350)
Ja. Ich bin in der Privatwirtschaft und ich / mein Partner würde gerne den Familienzeitbonus in Anspruch nehmen.	57,04%	59,21%	55,14%
Nein, ich würde davon keinen Gebrauch machen.	31,23%	30,70%	31,14%
Ja. Ich bin im öffentlichen Dienst und werde das Papamonat bestimmt mal in Anspruch nehmen.	8,64%	6,80%	11,14%
Ja. Ich bin im öffentlichen Dienst und habe das Papamonat in Anspruch genommen.	3,09%	3,29%	2,57%

Würden Sie/ Ihr Partner das Papamonat / Familienmonat in Anspruch nehmen?	Ja in %
Ja - Antworten nach Berufsfeld	81,82%
Human Resources/Personalwesen	81,08%
Marketing & Werbung	80,00%
Media & Information	80,00%
Finanz- & Rechnungswesen	78,95%
Land- und Forstwirtschaft	75,00%
Design & Architektur	73,33%
Bank- und Finanzwesen	70,37%
Forschung & Entwicklung	70,00%
Gastronomie & Tourismus	69,23%
IT & Telekommunikation	68,66%
Ingenieurwesen & technische Berufe	68,66%
Recht	66,67%
Management	65,52%
Gesundheit, Medizin & Soziales	63,08%
Bildung	62,96%
Administration & Sekretariat	60,53%
Produktion, Handwerk & Gewerbe	57,69%
Kultur	54,55%
Öffentlicher Dienst	53,85%
Sales & Vertrieb	50,77%
Sicherheit & Schutz	40,00%
Transport & Logistik	30,43%

Würden Sie/ Ihr Partner das Papamonat / Familienmonat in Anspruch nehmen?	Ja in %
Ja - Antworten nach Ausbildungsgrad	55,68%
Pflichtschule	65,73%
Matura	69,00%
Bachelor/ Master / Magister / Doktor	69,00%

Warum würden Sie den Papamonat/ Familienzeitbonus nicht in Anspruch nehmen?	Gesamt (n=235)
Das können sich Familien finanziell nicht leisten.	67,23%
Ich nehme mir Urlaub.	20,43%
Die traditionelle Rolle des Vaters ist in der Arbeit, nicht zuhause.	6,81%
Meine Partnerin schafft das alleine.	5,53%

Demografische Daten

Sie sind	Gesamt (n=803)
ein Mann.	56,54%
eine Frau	43,46%

Wie alt sind Sie?	Gesamt (n=803)	Männer (n=456)	Frauen (n=350)
Jünger als 20 Jahre	0,75%	0,22%	1,43%
20-29 Jahre	13,20%	9,87%	17,71%
30-39 Jahre	37,36%	34,87%	40,86%
40-49 Jahre	31,63%	35,96%	25,71%
50-59 Jahre	14,82%	16,45%	12,57%
über 60 Jahre	2,24%	2,63%	1,71%

Ihr höchster akademischer Abschluss.	Gesamt (n=803)	Männer (n=456)	Frauen (n=350)
Pflichtschule	12,20%	14,25%	9,43%
Matura/Abitur	31,26%	30,04%	32,57%
Bachelor	11,33%	10,09%	13,14%
Master/Magister	35,12%	34,65%	36,00%
Doktor	4,86%	5,48%	4,00%
Keines der angeführten	5,23%	5,48%	4,86%

Ihr Berufsfeld	Gesamt (n=803)	Männer (n=456)	Frauen (n=350)
Administration & Sekretariat	10,71%	4,39%	18,86%
Bank- und Finanzwesen	3,36%	3,51%	3,14%
Bildung	5,48%	4,17%	7,14%
Design & Architektur	1,87%	1,75%	2,00%
Finanz- & Rechnungswesen	5,11%	5,04%	5,14%
Forschung & Entwicklung	3,24%	2,85%	3,71%
Gastronomie & Tourismus	3,86%	3,29%	4,57%
Gesundheit, Medizin & Soziales	9,22%	5,04%	14,57%
Human Resources/Personalwesen	2,86%	0,22%	6,29%
Ingenieurwesen & technische Berufe	8,47%	12,28%	3,71%
IT & Telekommunikation	8,72%	13,60%	2,57%
Kultur	1,25%	0,88%	1,71%
Land- und Forstwirtschaft	0,50%	0,44%	0,57%
Management	7,85%	10,31%	4,57%
Marketing & Werbung	4,86%	3,29%	6,86%
Media & Information	1,87%	1,75%	2,29%
Öffentlicher Dienst	2,62%	3,29%	1,71%
Produktion, Handwerk & Gewerbe	3,49%	4,82%	1,71%
Recht	1,99%	1,32%	2,86%
Sales & Vertrieb	8,84%	11,40%	5,43%
Sicherheit & Schutz	0,87%	1,54%	0,00%
Transport & Logistik	2,99%	4,82%	0,57%

Haben Sie Kinder?	Gesamt (n=803)	Männer (n=456)	Frauen (n=350)
Ja	72,35%	81,58%	60,29%
Nein	27,65%	18,42%	39,71%

Planen Sie (weitere) Kinder zu haben?	Gesamt (n=803)	Männer (n=456)	Frauen (n=350)
Nein	58,03%	40,35%	44,29%
Ja	41,97%	59,65%	55,71%

Ihr aktueller Beziehungsstatus?	Gesamt (n=803)	Männer (n=456)	Frauen (n=350)
alleinstehend	9,34%	6,80%	12,57%
verheiratet	52,05%	58,33%	43,71%
getrennt	3,11%	2,63%	3,71%
verwitwet	0,00%	0,00%	0,00%
in Partnerschaft lebend	35,49%	32,24%	40,00%

Die unterschiedliche Anzahl der Befragten (n) kommt zustande, da nicht alle Teilnehmer die Umfrage abgeschlossen haben.

Über StepStone

Als eine der wichtigsten Online-Jobbörsen Europas steht StepStone mit mehr als 15 Jahren Erfahrung führenden Recruiting-Unternehmen erfolgreich zur Seite. Das umfassende Know-how und das richtige Karrierenetzwerk machen StepStone zum sicheren Partner für nationale und internationale Projekte.

Als Gründungsmitglied von THE NETWORK bieten wir Zugang zum internationalen Recruitingmarkt, verschiedensten Berufsfeldern und Zielgruppen und erstellen für individuelle Anforderungen unserer Kunden maßgeschneiderte Recruiting-Lösungen. Unser internationales Netzwerk verspricht vielfältigste Möglichkeiten und eine unkomplizierte Abwicklung aus einer Hand. In Zusammenarbeit mit zahlreichen Kooperationspartnern erhöht StepStone zusätzlich die Sichtbarkeit & Reichweite der Stellenausschreibungen und erreicht damit eine punktgenaue Zielgruppenansprache.

Wir sind mit unijobs.at, dem Marktführer für die junge Zielgruppe, unter einem Dach und bieten die ideale Plattform für Teilzeit-, Praktika- und Traineepositionen. Mit StepStone als Recruiting-Partner genießen Sie höchste Professionalität und Servicequalität!

Haben Sie Fragen zur Studie?

StepStone Österreich GmbH

Frankenberggasse 13/17

A-1040 Wien

Tel.: +43 1 405 00 68 0

E-Mail: office@stepstone.at

Sie haben Interesse an weiteren Studien von StepStone?

